

((Praxisbeispiele))

Kreislaufwirtschaft

Mieten statt kaufen: steht der öffentlichen Beschaffung ein Paradigmenwechsel bevor?

Die EU fördert gezielt die ressourcensparende Kreislaufwirtschaft. Ihre neuen Richtlinien und Anreizsysteme werden sich früher oder später auch auf das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz auswirken.

Könnten Sie sich vorstellen, die Teppiche für das neue Verwaltungsgebäude in Ihrer Gemeinde zu mieten statt zu kaufen? – In der Schweiz sind solche Konzepte noch kaum ein Thema. In Holland und in Grossbritannien dagegen schon...

Das Input-Referat von Raphael Fasko am zweiten Erfa-Treffen der IGÖB von Ende März 2019 brachte für die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einige spannende neue Inputs. Fasko ist Spezialist für Kreislaufwirtschaft und als Bereichsleiter für die Rytec AG in Münsingen (BE) tätig. Seine Hypothese: «Beschaffung nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft reduziert die Kosten und fördert die Nachhaltigkeit. Der Schlüssel dazu sind neue Geschäftsmodelle».

Kreislaufwirtschaft und öffentliche Beschaffung

Das moderne Konzept der Kreislaufwirtschaft wurde 1990 vom britischen Wirtschaftswissenschaftler David W. Pearce begründet. Die Idee ist der Natur entlehnt. Nichts geht verloren, nichts wird zu giftigem Abfall. Raphael Fasko betont: «Kreislaufwirtschaft ist viel mehr als Recycling.» Um dieses Konzept in der Realität umzusetzen brauche es Produkte, die von Anfang an gut und ökologisch designt wurden. Sie sollten zerlegbar und modular aufgebaut sein, giftfrei und reparierbar. Das Problem: Obwohl das Prinzip der Kreislaufwirtschaft in Politik und Wirtschaft seit Jahrzehnten breit diskutiert wird, wird es in der Praxis nach wie vor sehr schwach umgesetzt. Thomas Wüest aus Luzern brachte die Problematik, mit der sich auch Beschaffungsverantwortliche konfrontiert sehen, anhand eines Beispiels auf den Punkt: «Ein Stuhl ist heute derart günstig, dass es sich nicht mehr lohnt, ein kaputtes Polster zu ersetzen.» Heute gingen zudem ausgediente Möbel oft in die Osthilfe. Maurice Gionchetta der Stadt Biel setzt auf sehr dauerhafte Möbel und meint: „halten die Möbel länger als 20 Jahre, dürfte ein Mietmodell kaum rentieren“. Ob mieten oder kaufen, bei der Beschaffung von Möbeln setzen die Holländer auf Rücknahmeverpflichtungen der Hersteller und zwar inklusive Verwertungsplan.

Die Europäische Union wird weltweit zur Vorreiterin

Doch nun könnte Bewegung in die Sache kommen. Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, den Ansatz der Kreislaufwirtschaft über ganze Wertschöpfungsketten hinweg zu fördern. Ende 2015 hat sie den Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft angenommen. Mittlerweile sind 54 Massnahmen bereits umgesetzt oder in der Einführungsphase. Weitere sollen folgen. Die NZZ am Sonntag formulierte es so: «Mit einer Flut von neuen Auflagen, Normen und Anreizen baut die EU die Wirtschaft um.»

Neue Geschäftsmodelle für die Mobilien-Beschaffung

Raphael Fasko zeigte in seinem Referat auf, wie neue Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft zum Durchbruch verhelfen könnten.

1. *Das Miet- und Leasingmodell:* Das niederländische Unternehmen Desso setzt bei seinen Teppichen auf kreislauffähige Materialien, welche vollständig für die Produktion des nächsten Teppichs eingesetzt werden können. Die Teppiche werden vermietet und danach recycelt. Desso gibt also das Eigentum am Teppich nicht ab und verfügt mit den Produkten über ein Rohstofflager beim Kunden. Damit bleibt der Wert des Rohstoffes in der Hand des Herstellers und das Interesse ein langlebiges Produkt zu liefern, steigt enorm an.

2. *Das Dienstleistungsmodell:* Ein Hersteller kann direkt von der Energieeffizienz seines Produktes profitieren, wenn er es als Dienstleistung anbietet. Philips bietet zum Beispiel «Licht» als Dienstleistung an. Der Kunde wählt lediglich die Helligkeit und Nutzungsdauer seiner Beleuchtung. Die Montage und Wartung der Leuchten sowie die anfallenden Stromkosten werden von Philips übernommen. Durch eine optimale Beleuchtungsplanung, mit der Wahl effizienter Leuchtmittel und dem Einbau von Präsenzsensoren kann Philips den Stromverbrauch bis gegen 70 Prozent reduzieren. Optimierungen bei Effizienz und Kreislaufdesign steigern somit direkt die Marge für Philips. Im Vollkostenvergleich bleibt das Angebot damit günstiger, als wenn der Kunde das Produkt kaufen und selber betreiben würde.

3. *Das Verkaufsmodell:* Doch auch im klassischen Verkaufsmodell gibt es Möglichkeiten, den Mehrwert des Kreislaufdesigns zu integrieren. So belegt der Baumaschinenhersteller Caterpillar Kernkomponenten wie etwa Motorenblöcke seiner Maschinen mit einem Pfand. Die retournierten Teile werden aufgefrischt und als So-gut-wie-neu-Ersatzteile zu 40-60 Prozent des Preises neuer Produkte verkauft.

Ein Beschaffungs-Pool für die Schweiz?

Die Inputs von Fasko wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rege diskutiert. Eines war allen klar: Noch ist das schweizerische Beschaffungswesen von den neuen Wegen, wie sie in Holland beschritten wurden, weit entfernt. Aber die neuen Methoden sind prüfenswert. Auch folgende Idee stand im Raum: Wenn sich die Gemeinden zusammenschliessen würden, erhielten sie eine Marktmacht, die auch die Hersteller verstärkt in Richtung Kreislaufwirtschaft treiben würde. Im Moment ist dies noch Zukunftsmusik, aber als Szenario durchaus realistisch.

Erfahrungsaustausch

Die Interessengemeinschaft nachhaltige öffentliche Beschaffung - IGÖB, ist ein Verein von engagierten Mitarbeitenden im Bereich Beschaffungswesen und hat den Erfahrungsaustausch in den Fokus seiner Arbeit gestellt. Wie beschaffen Kolleginnen und Kollegen anderer Gemeinden, Städten, Kantonen und des Bundes? Was sind die zentralen Aspekte aus der Perspektive des Umweltschutzes und sozialer Anforderungen? Wie kann man dies im freihändigen Einkauf berücksichtigen, wie in einem Einladungsverfahren oder einer offenen Ausschreibung rechtlich korrekt beschreiben? Wo gibt es Stolpersteine und vergleichbare Beispiele? Die IGÖB bringt die täglichen Fragen und Erfahrungen von Beschaffenden im vertraulichen Austausch auf den Tisch. www.igoeb.ch

Text: Mirella Wepf